

Horst

Das Klöntal verbindet seit jeher Glarus via Pragelpass mit Schwyz. Von Glarus her nach oben kommend, erreicht man auf der Höhe des Rhodannenbergs das eigentliche Klöntal: Nach einem längeren Aufstieg im Tal öffnet sich einem der Blick über den Klöntalersee und die imposante Nordflanke der Glärnischkette.

Der Rhodannenberg bildet den Auftakt ins Klöntal. Er ist Ankunfts- und Ausgangspunkt für Wanderungen und Radtouren. Die angrenzende Uferzone lockt viele Badegäste und Wassersportbegeisterte an.

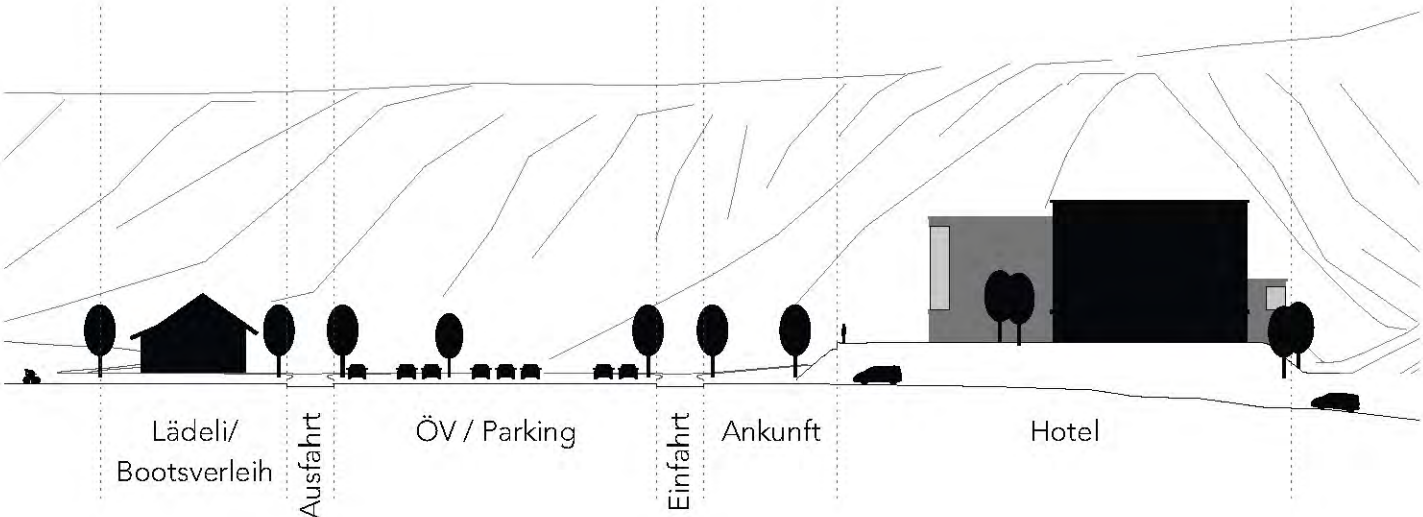
Um diesem Aufkommen von Touristen den benötigten Raum zu bieten, konzentriert sich das neue Hotel wie bislang auf der Anhöhe und wahrt damit eine Distanz zum frequentierten Ankunftsort und der stark befahrenen Passstrasse.

Um den freigespielten Ankunftsraum zu bespielen, wird das ca. einhundert Jahre alte bäuerliche Ökonomiegebäude am nordwestlichen Ende des Projektperimeters erhalten und umgenutzt: Hier böte sich Platz für noch mehr touristische Infrastruktur, wie z.B. ein Regionalproduktelädeli oder ein Bootsverleih.

Das von Jakob Zweifel entworfene Hotel Rhodannenbergs weist eine sorgfältige Setzung und Ausrichtung im Bezug zur Landschaft auf. Vom Säali, der Terrasse und den Zimmern blickt man entschieden über die Strasse hinweg auf das gestaffelte, erhabene Panorama der Glärnisch-

kette und den Klöntalersee. Diese Qualitäten werden durch den Ersatzneubau erhalten und erweitert. Das Hotel besteht aus drei Trakten mit jeweils einer spezifischen Ausrichtung zur Landschaft. Der westliche Trakt mit dem Selbstbedienungsrestaurant und 18 darüberliegenden Zimmern blickt über den Klöntalersee auf die Glärnischkette. Der Südosttrakt erblickt die steil emporragende Felswand des Vrenelisgärtli, und führt das Morgenlicht in die 15 Zimmer und zum Frühstücksbuffet des bedienten Restaurantsaals hinein. Der dritte, nordöstliche Trakt mit Seminar- und Eventraum blickt zwischen den zwei markanten Hügeln hindurch hoch zum Gumenstock.

Durch die Setzung auf der Anhöhe wird den Hotelgästen im Norden ein Zugang über eine grosszügige Vorfahrt ermöglicht. Währenddessen erreichen die Tagessgäste ihr Restaurant über die Gastrotterrasse im Westen. Die Lobby bietet den Hotelgästen eine entspannte Atmosphäre abseits vom regen Betrieb des Selbstbedienungsrestaurants. Vom Bar-/Lobbybereich aus führt ein gesonderter Treppenlauf direkt in die Seminar- und Eventräumlichkeiten. Die Anlieferung erfolgt über eine Rampe via Untergeschoss, wo sich die Lagerräume des Gastrobetriebes befinden. Der Wellnessbereich im UG wird dank der einspringenden Gebäudeecke mit Tageslicht belichtet.



Der Entwurf sieht vor, einen durchgängigen Freiraum zu schaffen, der als zentraler Treffpunkt fungiert und den kompakten Neubau, die umgenutzte Scheune, die Parkplatzfläche, den Badestrand und die optimierte Anbindung an den öffentlichen Verkehr miteinander verbindet.

Der Freiraum hat zwei Schwerpunkte: Auf der einen Seite wird die Scheune mit öffentlichen Nutzungen im Innen- und Aussenbereich belebt. Auf der anderen Seite entsteht ein Vorplatz als Ankunftsort für das Hotel. Dieser Platz ist mit einem Trinkbrunnen, Veloabstellplätzen und Sitzmöglichkeiten ausgestattet und bietet eine angenehme Aufenthaltsqualität. Er dient als Treffpunkt für den Start in das Abenteuer Klöntal und lädt zum Verweilen ein, zum Beispiel nach dem Check-out, bevor der Bus fährt.

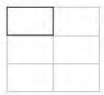
Rund um die umgenutzte Scheune kann sich ein Treffpunkt insbesondere für Familien etablieren. Die vorgeschlagenen Nutzungen wie Bootsverleih, Regionallädeli, Veloraum und Spielplatz eignen sich gut für die Bespielung des Aussenraums. Durch diese Anordnung des Spielplatzes werden die ruhesuchenden Hotelgäste vor allfälligen Lärmemissionen geschützt. Um das Hotel herum werden Terrassen angelegt, die zum Entspannen und Geniessen einladen. Die erhöhte Lage der Kanzel bleibt erhalten und begeistert weiterhin Besucher mit einer aussergewöhnlichen Aussicht. Die Gastro - Terrasse für den Selbstbedienungsbetrieb und einem

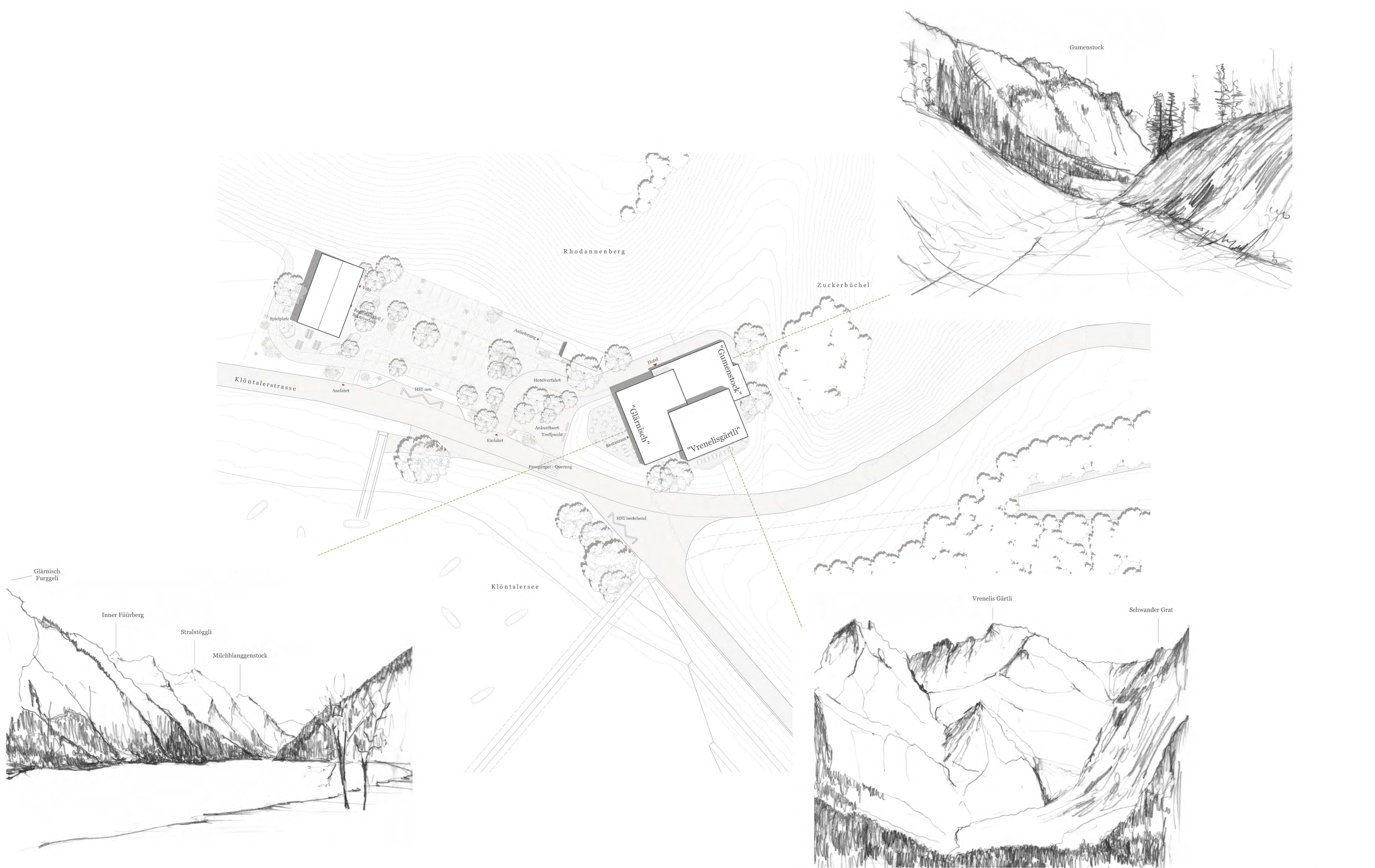
kleinen bedienten Teil bietet einen wunderbaren Blick auf den See, während die Hotel-Terrasse mit ausschliesslich bedientem Betrieb einen Ausblick auf das Vrenelis-Gärtli ermöglicht. Im Südosten entsteht ein geschützter Aussenbereich für das Wellnessangebot des Hotels. Die Parkierung wird durch die Einführung von Senkrechtparkplätzen mit einer Fahrgasse für den Einrichtungsverkehr optimiert. Diese Massnahme trägt zur Verbesserung des Verkehrsflusses bei und stellt eine effiziente Anordnung der erforderlichen Parkplätze dar.

Das Bepflanzungskonzept greift bestehende Grünstrukturen auf. Die Parkplätze werden über vertiefte Mulden entwässert und mit wechselfeuchten Stauden und Erlen bepflanzt. Der Ankunftsort wird durch Rosskastanienbäume markiert, die einen historischen Bezug zur führenden Gestaltung schaffen. Im Spielbereich spendet ein Walnussbaum angenehmen Schatten. Bergahorn und Eschen akzentuieren und verbinden den Freiraum gleichermassen und integrieren das Projekt harmonisch in die Umgebung. Die bestehenden Biotopstrukturen werden aufgegriffen und sinnvoll ergänzt. Zum Beispiel werden Biotophecken, Magerwiesen auf den Flachdächern, Trockenwiesen und wechselfeuchte Habitate etabliert. Der Naturschutz wird durch die Berücksichtigung bestehender Grünstrukturen und die Integration von Biotopen gefördert.



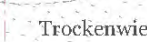
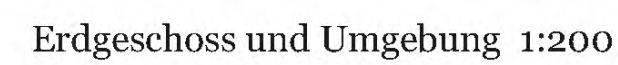
Schwarzplan 1:2500

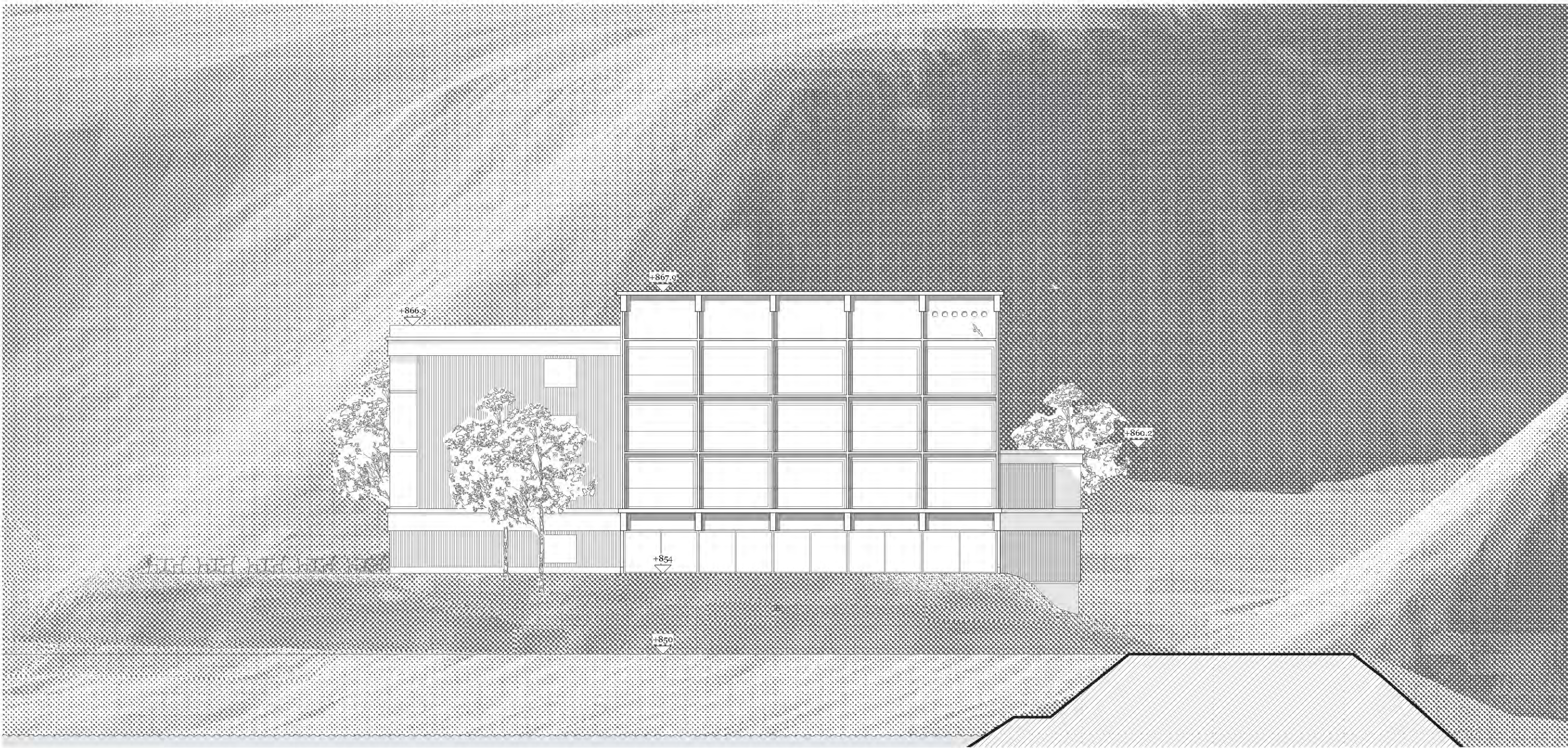




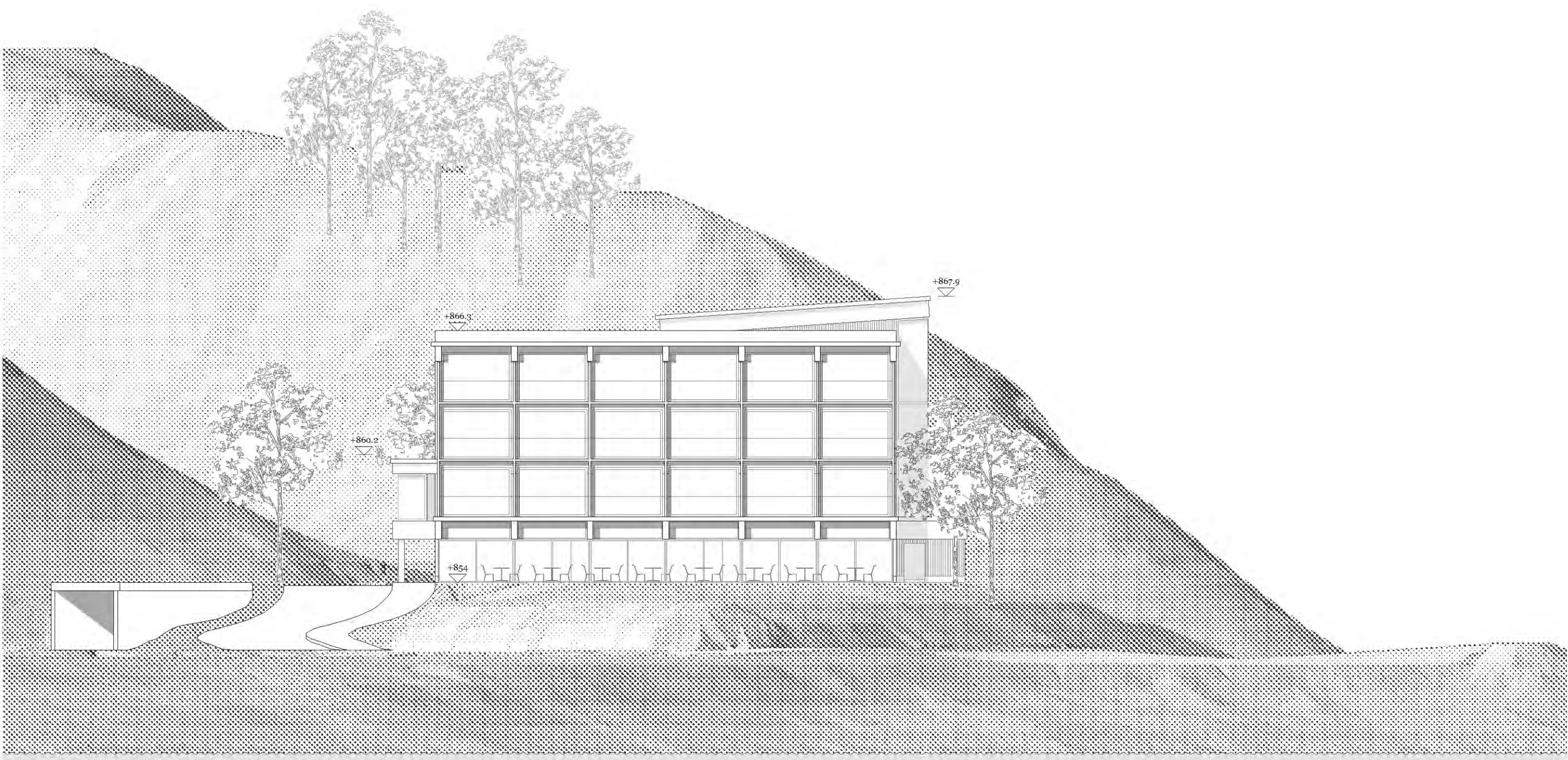
Situationsplan 1:500



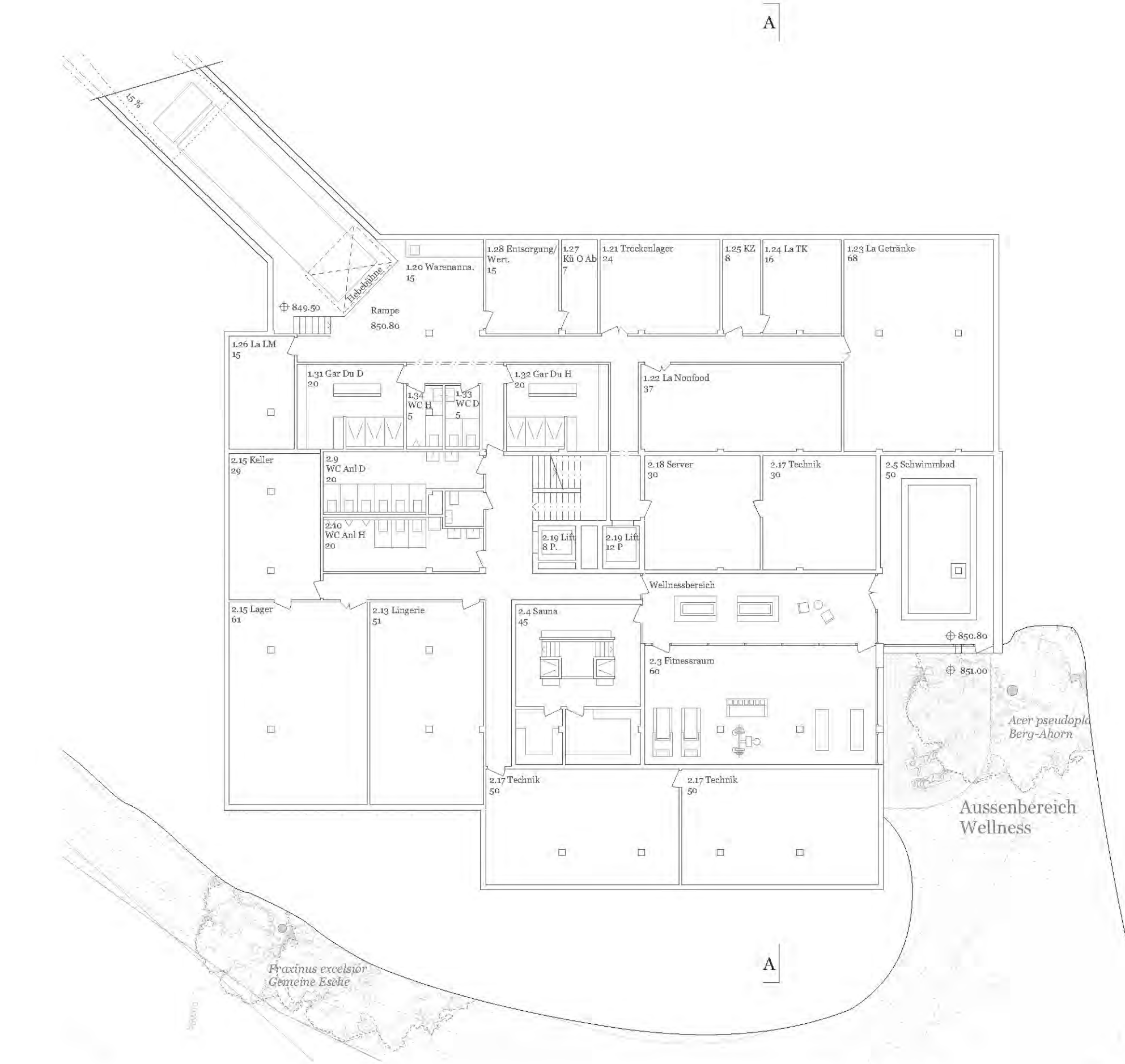




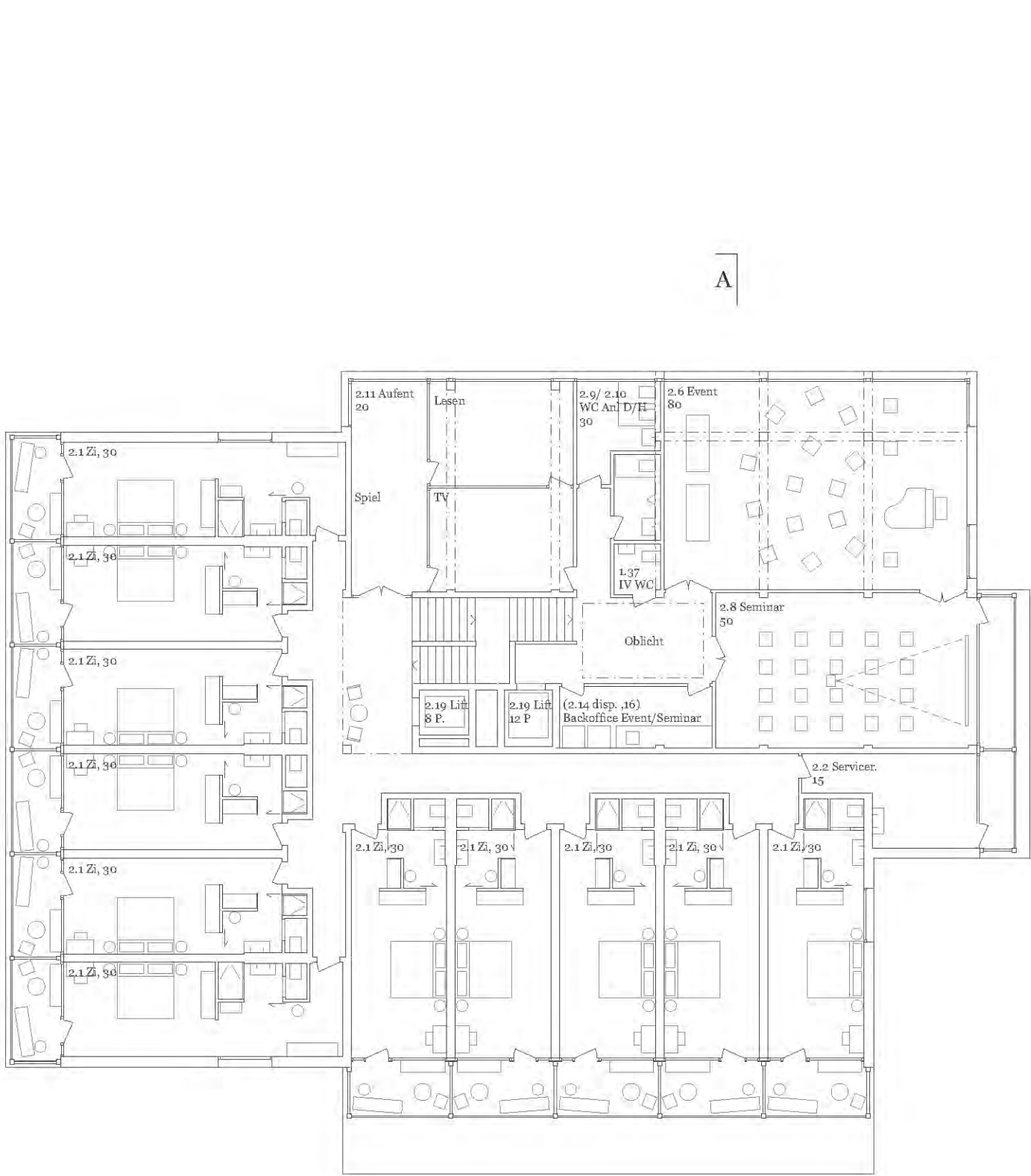
Südseite 1:200



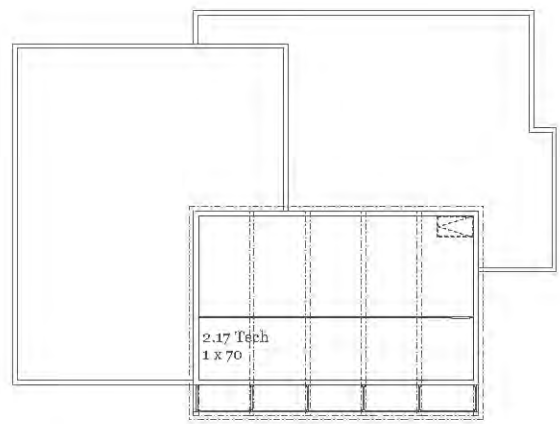
Westseite 1:200



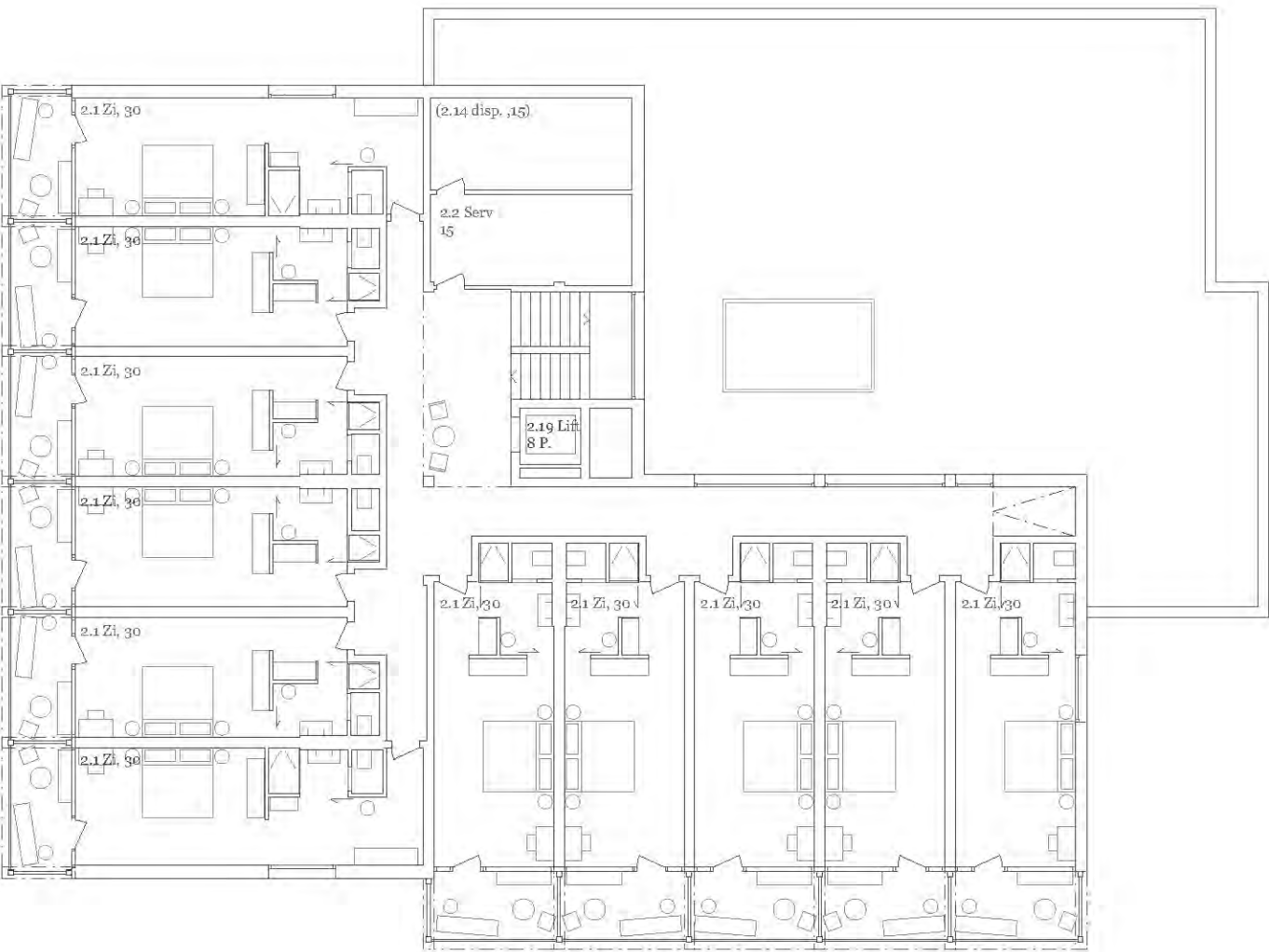
Untergeschoss 1:200



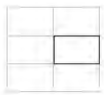
1. Obergeschoss 1:200



Estrich 1:500

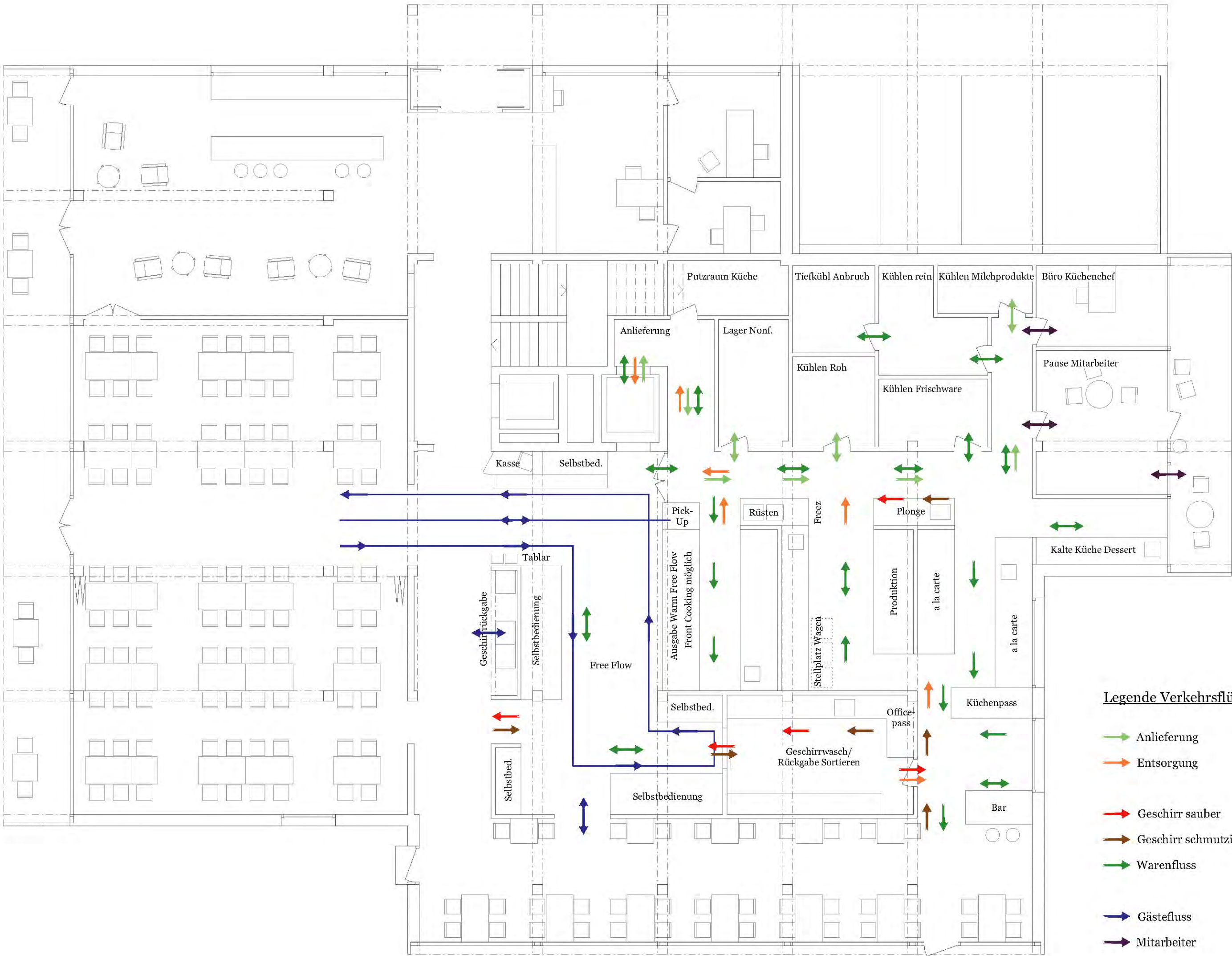


2./3. Obergeschoss 1:200

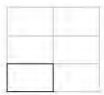


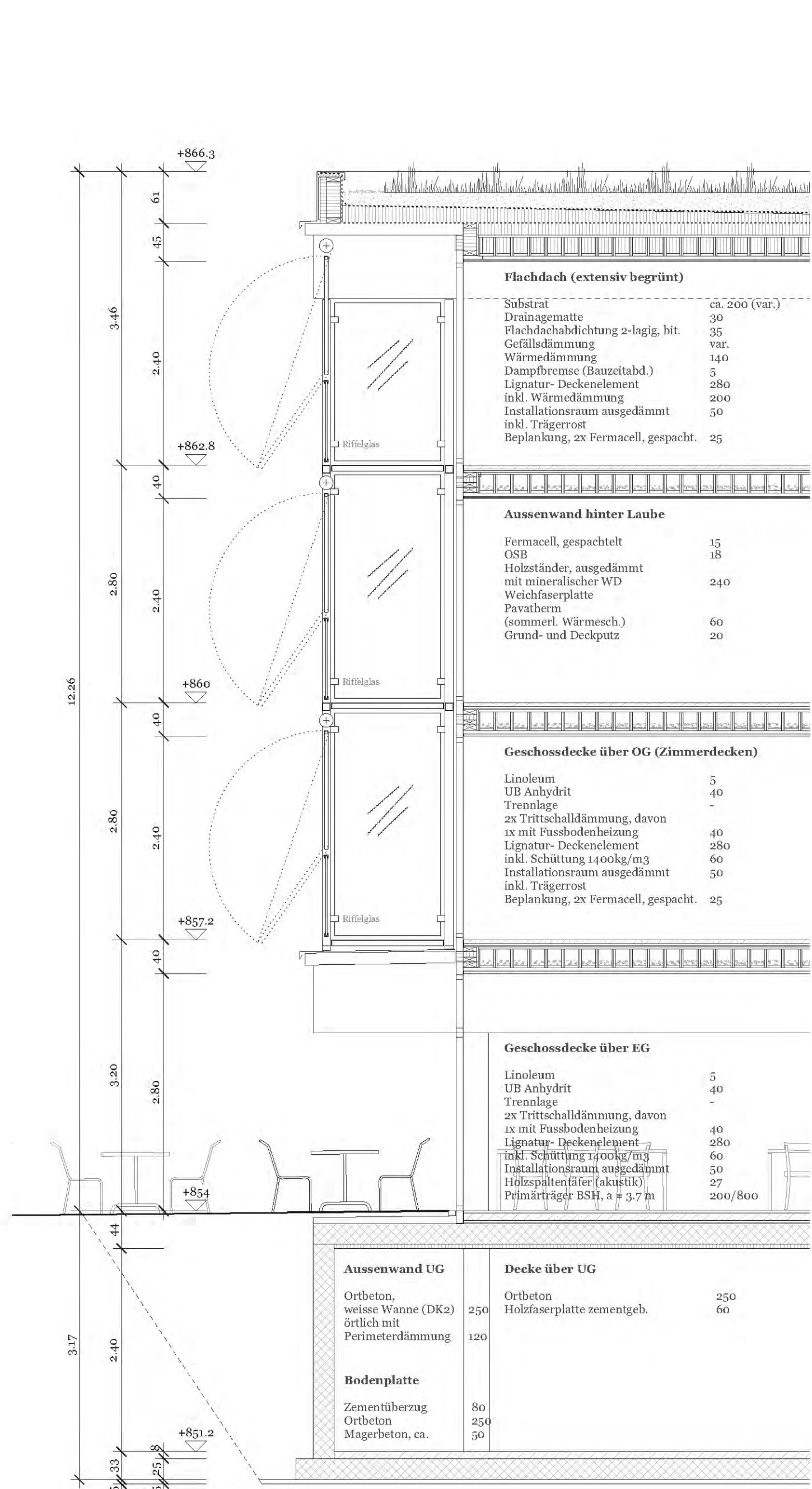


Schema Verkehr 1:400

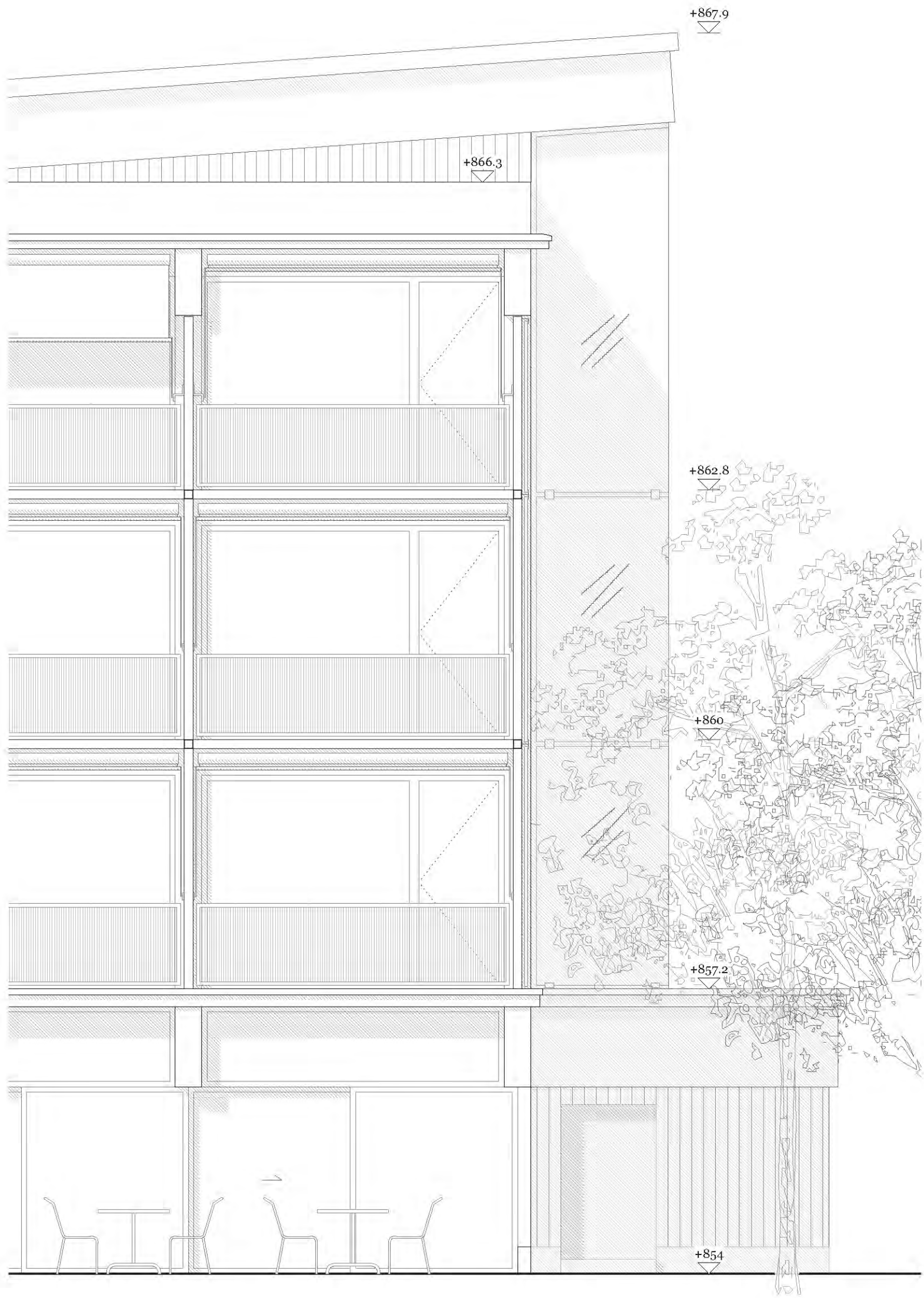


Gastronomie und Flussdiagramm 1:100





Fassadenschnitt mit Teilansicht 1:50



Die Dächer des Hotel Rhodannenberg artikulieren dessen Bezugnahme zur umliegenden Landschaft: Das Pultdach erhebt sich in Richtung des emporragenden Vrenelsgärtlis, während das Flachdach des Südwesttraktes dessen Blick in die Tiefe des Klöntals unterstreicht. Um den Glarner*innen in Erinnerung zu bleibt, knüpft

der Ersatzneubau nicht nur in seiner städtebaulichen Setzung am Bestand an, sondern auch in seiner Architektur: Anstelle des von Jakob Zweifel erbauten Hotels steht abermals ein hölzernes Haus, das das Klöntal überblickt und der Sehnsucht dieser Gegend frönt.



Brandschutzkonzept 1:400

